

# Ein Heim hab ich, ein Vaterhaus

Text: Jacques Erné (1825-1883)

Melodie: Alexander Robert Reinagle (1799-1877)

Satz: Hans Jochen Fröhlich

1. Ein Heim hab ich, ein Va - ter - haus, so un - aus - sprech - lich schön; bald  
2. Dort seh ich Ihn von An - ge - sicht in Sei - ner gan - zen Pracht wo  
3. Der En - gel un - zähl - ba - re Schar schweigt nie in Sei - nem Lob; sie  
4. Die Kre - a - tur, die Er be - freit, stimmt ein in je - nen Chor, ist  
5. Sollt ich drum nicht von Her - zens - grund Dich lo - ben al - le - zeit, hier

5

ruh ich dort bei Je - su aus, möcht heut schon zu Ihm gehn.  
al - les strahlt in Sei - nem Licht in Herr - lich - keit und Macht.  
brin - get Gott Ver - eh - rung dar, der Ihn so hoch er - hob.  
stets zu Sei - nem Dienst be - reit und schaut zu Ihm em - por.  
ma - chen Dei - ne Gna - de kund, dort Dei - ne Herr - lich - keit!